

SPORT

JUGEND UND SPORT

Jahresbericht gibt
Aufschluss über ein
geglücktes Sportsjahr.

SEITE 19



EISHOCKEY

EV Zug und HC Davos
kämpfen heute um
den Halbfinaleinzug.

SEITE 21

Die Revanche ist missglückt

Volleyball. – Am Montag lieferten sich die VBC-Pfäffikon-Damen gegen die vierte Damenmannschaft von Jona ein umstrittenes Spiel.

Der erste Satz verlief am Anfang nicht besonders gut für den VBC Pfäffikon, doch mit der Zeit kamen die Spielerinnen langsam in Fahrt und holten ein paar Punkte, jedoch verloren die Pfäffikerinnen den Satz mit 21:25.

Beide Mannschaften lieferten sich ein hartes Kopf-an-Kopf-Rennen. Die Jonerinnen punkteten mit harten Services und vielen Angriffen. Doch die Höfnerinnen gaben den Satz nicht so einfach her und kämpften um jeden einzelnen Punkt. Schliesslich reichte es nicht ganz, und auch der zweite Satz ging mit 25:19 an die Gäste.

Das Heimteam machte es den jungen Spielerinnen von Jona im dritten Durchgang nicht einfach. Es wehrte viele Angriffe ab und erzielte mit den präzisen Angriffen und starken Services einige Punkte, jedoch gewann Jona auch den dritten Satz und somit auch dieses Duell mit 25:18.

Am nächsten Samstag findet in der Turnhalle Steg eine grosse Pfäffiker Heimrunde statt. Auch das Damen-1-Team wird anwesend sein und das letzte Saisonspiel gegen die Damen aus dem Pizolgebiet bestreiten. (nb)

Pfäffikon – Jona 4 0:3 (21:25, 19:25, 18:25)
VBC Pfäffikon: Burchthold, Zaugg, Zigerlig, Hübeli, Possberg, Walker, Dürr, Feusi.

In sieben Minuten das Spiel verloren

Streethockey. – Zum Saisonstart gab es für den SHC Wollerau gleich eine harte Nuss zu knacken. Der Gegner, die Langnau Stars, war der Vizemeister und Titelfavorit. Letztmals konnten die Wollerauer diesen Gegner vor drei Jahren bezwingen. Unbeeindruckt von dieser Statistik spielten die Höfner frech auf und konnten mit ihrem aggressiven Vorchecking die Langnauer einige Male in Verlegenheit bringen. Nach dem ersten Drittel stand es etwas schmeichelhaft 4:1 für die Stars. Zu Beginn des zweiten Drittels starteten die Schwyzler mit einem Mann mehr auf dem Platz. Die Wollerauer konnten diese Überzahl ausnützen und das 4:2 markieren. Nur eine Minute später stellten die Langnau Stars den alten Drei-Tore-Vorsprung wieder her. Wollerau blieb aber seiner Linie treu und wurde dafür auch belohnt mit zwei weiteren Treffern. Noch vor der Pause verkürzten sie auf 5:4. Die laufintensive Wollerauer Störarbeit brachte die Stars an den Rand der Verzweiflung. Wollerau glich sogar noch auf 5:5 aus. Die Kondition der Wollerauer ging langsam dem Ende entgegen, und die Stars nutzten das aus. Mit fünf Toren in den letzten sieben Minuten sicherten sich die Zürcher den Sieg. Dieser Sieg ging in Ordnung, wenn er auch mit drei Toren zu hoch ausfiel. Die Wollerauer können aber auf dieser guten Leistung aufbauen und mit Selbstvertrauen ins nächste Spiel gehen.

Am kommenden Samstag steht bereits das Höfner Derby gegen Freienbach an. Für Freienbach wird es das erste Spiel in der neuen Saison sein. Beide Teams haben als Saisonziel den vierten Platz angegeben. Spannung ist also garantiert. (sk)

IHC Langnau Stars – SHC Wollerau 10:5 (4:1, 1:3, 5:1)

Wollerau: Böhme, Kuster, Laubscher, Schmelzer, Hörler, Gmür, Inderbitzin (1 Tore), Kümin (3), Büeler (1), S. Winiger.

Bemerkungen: 3 x 2 Minuten gegen Langnau, 2 x 2 Minuten gegen Wollerau.

«Es kann alles passieren»

Am nächsten Sonntag treffen die Red Devils in Altendorf im ersten Aufstiegsspiel auf den UHC Sarganserland. Die Vorfreude auf dieses Ereignis ist sowohl bei der Mannschaft wie auch im gesamten Verein spürbar gross.

Von Andreas Locher

Unihockey Herren, 1. Liga GF. – Vor acht Jahren spielten die Red Devils letztmals in der Nationalliga B (NLB). Danach verschwanden die Schwyzler vorübergehend im 1.-Liga-Mittelmasse. Nun stehen die Märlcher wieder an der Schwelle zur zweithöchsten Spielklasse. Stellvertretend für sein Team nahm Captain Philipp Keller zum bevorstehenden Saisonfinale Stellung.

Philipp Keller, Sie und ihr Team holten sich den Gruppensieg. Wie überrascht sind Sie von diesem Erfolg?

Philipp Keller: Anfang Saison gab es sicherlich andere Favoriten. Aber als wir nach der Vorrunde immer noch vorne standen, wussten wir, dass wir ganz oben mitspielen können. Am Schluss haben wir uns mit einer souveränen Rückrunde diesen Erfolg auch verdient.

Worin sehen Sie die Gründe für diesen Exploit?

Keller: In den vergangenen Jahren folgte auf ein gutes Spiel meistens ein schlechtes. Heuer spielten wir eine überaus konstante Saison. Zudem hat uns Trainer Marco Eberhöfer ein Spielsystem verpasst, das auf unsere Mannschaft zugeschnitten ist und das auch auf dem Feld umgesetzt werden konnte.

Mit dem UHC Sarganserland bekommen die Red Devils einen «harten Brocken» vorgesetzt. Was wissen Sie über den Gegner?



Captain Philipp Keller und sein Team sind bereit für die Nationalliga B, den harten Weg zu gehen.

Bild zvg

Keller: Wir absolvierten schon einige Testspiele gegen diesen Gegner. Die Spiele endeten jeweils äusserst knapp. Sarganserland hat sehr gute Einzelspieler mit viel NLA-Erfahrung. Das ist bestimmt ihr Vorteil.

Wie schätzen Sie Ihre Chancen ein?

Keller: Es wird sicherlich eine sehr spannende Serie mit knappen Resultaten werden. Ich schätze auch, dass die Serie über drei Spiele gehen wird. Aber mit unserem tollen Publikum im Rücken sind die Chancen sicherlich intakt.

Ende Saison werden Sie wohl den Unihockey-Schläger an den berühmten Nagel hängen. Als aktueller Topscorer und Captain der Red Devils waren Sie massgeblich an diesem Erfolg beteiligt. Mal Hand aufs Herz: Darf man unter

solchen Voraussetzungen einfach aufhören?

Keller: Der Erfolg gehört der ganzen Mannschaft, mit ihr haben wir dieses Ziel erreicht. Mit einer solchen Saison habe ich persönlich nicht gerechnet. Die Aufstiegsspiele sind sicher nochmals ein Karriere-Höhepunkt. Man soll ja bekanntlich aufhören, wenn es am schönsten ist. Ich freue mich jetzt auf diese Aufstiegsspiele. Nach der Saison werde ich mir wieder Gedanken machen, ob ich doch noch eine Saison anhängen oder nicht.

Neben Ihnen hat der Trainer Marco Eberhöfer bereits definitiv seinen Rücktritt angekündigt. Welchen Anteil hatte er am Erfolg?

Keller: Er hatte grossen Anteil daran, dass wir die Aufstiegsspiele bestreiten können. Er hat eine hervorragende

Arbeit geleistet. Ich gönne es ihm, aber auch seinem Assistenten Sacha Hölscher.

Zum Schluss wagen wir noch einen Blick in die Zukunft: Wo spielen die Red Devils in der nächsten Saison?

Keller: Das erste Ziel ist mit dem Gruppensieg erreicht worden. Ein zweites wird angestrebt: das Obersee Derby um den Platz in der NLB gegen die Jona-Uznach Flames. Bis dahin ist es aber ein harter Weg. Doch sollten wir so weit kommen, kann alles passieren.

AUFSTIEGSSPIEL
1. LIGA/NLB, 1. RUNDE:
RED DEVILS MARCH-HÖFE –
UHC SARGANSERLAND
SONNTAG, 16. MÄRZ, 19UHR,
MEHRZWECKHALLE ALTENDORF

Auszeichnung für Sabrina Fuchs

Schiesssport. – Am Freitag lud der Sportschützenverband an der Linth zu seiner 84. Delegiertenversammlung ein. Im Saal des Restaurant «Seehof» in Schmerikon trafen sich gegen 50 Delegierte und Gäste.

Mit dem Hinweis, dass das Jahr 2007 ein durchzogenes gewesen sei, eröffnete Ueli Schnyder die Versammlung. Auf der einen Seite stehen die grossen sportlichen Erfolge; andererseits ist ein gewisser Druck von aussen gegen das Schiessen spürbar. Dazu macht das unaufhaltsame Verschwinden von Schiessvereinen Sorgen.

Im Vorstand gab es keine Rücktritte. Ueli Schnyder, Bruno Schuler, Urs Neff, Martin Mächler und Martin Artho konnten für eine weitere Amtsdauer (zwei Jahre) bestätigt werden.

Auszeichnungen und Ehrungen
Nachwuchschef Fiorenzo Bottarel konnte in allen drei Verbandsteilen (Glarnerland, March und Höfe, See und Gaster) für die besten Nachwuchsschützen eine schöne Uhr abgeben. Es sind dies Sabrina Fuchs aus Wollerau, Sandro Zweifel aus Linthal und Roman Eicher aus Kaltbrunn. Die erste Sportschützenauszeichnung – es handelt sich um eine goldene Anstecknadel – erhielt Vreni



Die erfolgreiche Linth-Jungschützin Sabrina Fuchs (Wollerau) wurde für ihre Leistung geehrt.

Bild zvg

Hollenstein (Schmerikon). Die zweite Auszeichnung erhielt Karl Schnyder (Lachen), die dritte ging an Erwin Karger aus Pfäffikon. Matchchef Martin Mächler konnte einige Schützen auszeichnen. Im Verbandsmatch 10 m Elite erreichte der Linthverband mit einem Durchschnitt von 581.75 Punkten den guten dritten Rang.

Bei der Schweizer Meisterschaft 10 m Kategorie Jugend erreichte Joel

Liechti mit 382 Punkten den guten fünften Rang. Peter Diethelm erreichte mit 1155 Punkten den vierten Rang an der Schweizer Meisterschaft 50 m dreistellig, Kategorie Elite. In der Junioren-Wintermeisterschaft, Luftgewehr Kategorie Jugend, erzielte Joel Liechti mit 383 Punkten den dritten Rang.

Beim Jugendtag in Luzern, Kategorie U16, holte sich Joel Liechti sogar

mit 385 Punkten den ersten Rang. Simon Rüegg (Jona) brachte es am gleichen Tag in der Kategorie U14 mit 167 Punkten auf den dritten Rang. Ebenfalls den dritten Rang in der Kategorie U12 erzielte Jan Beringer mit 176 Punkten. Beim eidgenössischen Schützenfest für Jugendliche 10 m, das im Tessin stattfand, erreichte Jasmin Kistler in der Kategorie 2 den fünften Rang mit 573 Punkten. Joel Liechti erzielte mit ebenfalls 573 Punkten in der Kategorie U16 den vierten Platz.

Unter grossem Applaus überreichte Marcel Thoma der Kaltbrunnerin Heidi Steiner für ihre Verdienste die besondere Auszeichnung, eine Ehrung in Urkundenform der JG St. Galler Sportverbände, welche pro Jahr nur einmal vergeben wird. Heidi Steiner ist seit 1976 aktiv bei den Sportschützen Kaltbrunn dabei. Das Amt der Aktuarin führt sie nun seit 32 Jahren aus. Fast gleichzeitig übernahm sie auch die Leitung der Schützenstube. Ebenfalls als Aktuarin steht sie dem Veteranenbund der Schweizerischen Sportschützen Sektion Linth ehrenamtlich zur Verfügung. Ausserdem widmet sie sich auch der Nachwuchsförderung. So besucht sie alle J&S-Kurse und bildet sich ständig weiter. (eg)